



Mazedonien

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	2.081.012
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	281.867 13,54

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	15.121
Wirtschaftswachstum (in %)	2,41
Inflation (in %)	-0,24
Rang bei deutschen Exporten	67
Rang bei Importen nach Deutschland	44

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	k.A.
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	k.A.
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,44
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	847
Knowledge Economy Index (KEI)	57
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	19

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	42,06
Eingeschriebene Studierende	63.543
Frauenanteil an Studierenden (in %)	54,31

Absolventen

Bachelor und Master	12.057
Promotion	206

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	4.812
Im Ausland Studierende (in %)	7,57

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Türkei
2. Slowenien
3. Bulgarien
4. Italien
5. Deutschland

Ausländische Studierende in Mazedonien

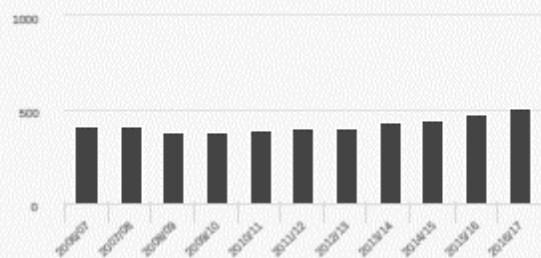
Anteil ausländischer Studierender (in %)	3,49
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Türkei
2. Serbien
3. Albanien
4. Montenegro
5. Deutschland

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	52
Geförderte aus dem Ausland	136

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Mazedonien nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
German Academic Exchange Service
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de

Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

Mazedoniens Wirtschaft ist vergleichsweise schwach. Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen haben das wirtschaftliche Wachstum nicht nachhaltig gefördert. Die Arbeitslosenquote war in den letzten Jahren weiterhin außerordentlich hoch (circa 28 Prozent). Die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei über 50 Prozent. Die Quote der unfreiwillig Nichtbeschäftigten dürfte tatsächlich jedoch niedriger liegen, da die informelle Wirtschaft zahlreiche Einkommensmöglichkeiten bietet. Experten gehen insofern von einer "realistischen" Arbeitslosenquote von circa 20 bis 25 Prozent aus. Gleichzeitig stagniert die Beschäftigungsquote seit Jahren bei ungefähr 40 Prozent. Mit dem Regierungswechsel Ende 2017 und der jetzigen regierenden sozialdemokratischen Partei SDSM mit ihrem Premier Zoran Zaev sind die Verhandlungen über einen EU- und NATO-Beitritt wieder aktuell.

Das Durchschnittsnettoeinkommen eines Berufstätigen beträgt nach offiziellen Angaben 345 Euro im Monat. Nach Weltbank-Schätzungen leben mehr als 20 Prozent der Bevölkerung in Armut. Aufgrund dieser wirtschaftlich kritischen Situation versuchen gerade junge Leute ins Ausland zu gehen. Ein Studium in Deutschland ist sehr attraktiv, kann aber oft wegen der höheren Kosten nicht realisiert werden. So wird das Studium noch in Mazedonien absolviert, um dann einen Arbeitsplatz im Ausland zu finden. Eigentlich findet jeder Absolvent eine Beschäftigung in Mazedonien, doch aufgrund des geringen Gehalts, der politisch instabilen Situation und der oft damit einhergehenden Unbeständigkeit der Beschäftigung, ist Auswanderung nicht selten das Ziel. In Mazedonien herrscht ein enormer Brain Drain, was die positive wirtschaftliche Entwicklung hemmt.

Durch die stetig sinkende Geburtenrate und die Abwanderung ins Ausland kann davon ausgegangen werden, dass die Anzahl der Studenten sinken wird. Aufgrund eines fehlenden Ausbildungsprogramms gibt es nur die Möglichkeit entweder direkt nach der Schule mit einem Beruf zu beginnen oder sich für ein Studium einzuschreiben. Letzteres wird von der Mehrheit der Schulabgänger getan, mit der Hoffnung auf bessere Berufschancen. Die Hochschulen haben sich der Herausforderung zu stellen, ihre Curricula praxisorientierter zu gestalten. Pflichtpraktika, Praxiskurse, moderne technische Ausstattungen und gut ausgestattete Labore, die eine gute Lehre ermöglichen, fehlen an den Universitäten jedoch vielerorts.

Das Bildungsministerium ist zuständig für alle Fragen der Hochschulbildung (www.mon.gov.mk). Mazedonien hat insgesamt 19 Hochschulen, davon eine staatlich-private (South-East-European University - SEEU, Tetovo) und 13 private Hochschulen.



● Lektorat

Die vier größten staatlichen Universitäten sind:

- St. Cyril and Methodius University in Skopje
- St. Clement of Ohrid University of Bitola
- Tetova State University
- Goce Delčev University of Štip

Gefragte Studienfächer sind Informatik, Wirtschaft und Rechtswissenschaften. Die Studienabschlüsse sind gegliedert in BA-, MA- und Doktorabschluss. Mit einem Abiturzeugnis ist man hochschulzugangsberechtigt. Nach neun Jahren Grundschule folgen vier Jahre Mittelschule, die man mit dem Abitur abschließt. Zulassungsverfahren hängen von den verschiedenen Studienrichtungen ab. Teilweise genügt eine fristgerechte Einschreibung, um das Studium eines ausgewählten Studienfachs zu beginnen. Gebührenfreien Studienplätze gibt es nicht. Wohl aber die Unterscheidung von zwei Quoten: staatlich und privat. Die staatliche Quote erhalten Studierende aufgrund besserer Schulnoten und zahlen die Hälfte der privaten Rate. 200 Euro jährlich müssen für die staatliche Quote gezahlt werden, 400 Euro pro Jahr für die private Quote. Promotionsstudiengänge kosten 5.000 Euro.

Nach offiziellen Zahlen waren im Studienjahr 2016/2017 58.000 Studierende an mazedonischen Hochschulen eingeschrieben. Die Universität St. Cyril und Methodius in Skopje, gegründet 1949 ist mit circa 40.000 Studierenden die weitaus bedeutendste Universität Mazedoniens. Die St.-Clement-von-Ohrid-Universität Bitola (mazedonisch Универзитет „Св. Климент Охридски“) ist die zweite staatliche Universität in Bitola mit Außenstellen in Prilep und Ohrid, gegründet 1979, sowie die staatliche Universität in Tetovo. Erste private Institution für akademische Bildung in Mazedonien ist die Universität FON aus dem Jahr 2003. Der Hauptcampus befindet sich in der Hauptstadt der Republik Mazedonien – Skopje und umfasst eine Fläche von 30.000 m². Daneben hat FON auch Bildungseinrichtungen in Struga, Ohrid, Strumica und Gostivar.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Mazedonien trat 2003 dem Europäischen Hochschulraum bei und hat seither die Bologna Reform umgesetzt. Der internationale Hochschulkompass der HRK weist 24 Hochschulkooperationen deutscher Hochschulen mit Mazedonien aus. Allein zehn der Kooperationen bestehen mit der St. Cyril und Methodius Universität.

4.812 Studierende aus Mazedonien studierten 2016 im Ausland. Dies entspricht circa 7,5 Prozent aller Studierenden in Mazedonien. Der Anteil ausländischer Studierender aus Mazedonien lag 2006 mit 14,2 Prozent noch deutlich höher und ist seither kontinuierlich zurück gegangen. Die beliebtesten Zielländer für Mazedonier waren 2016 die Türkei, Slowenien, Bulgarien und Italien. Deutschland lag auf Platz 5. In Deutschland studierten im Wintersemester 2016/17 1.166 Mazedonier an deutschen Hochschulen. Dabei überstieg die Zahl der Bildungsinländer (653), die der Bildungsausländer (513). Entgegen der oben genannten Entwicklung der mazedonischen Studierenden im Ausland ist die Zahl der Bildungsausländer aus Mazedonien in Deutschland seit 2009/2010 kontinuierlich von 379 auf nun 513 Studierende gestiegen.

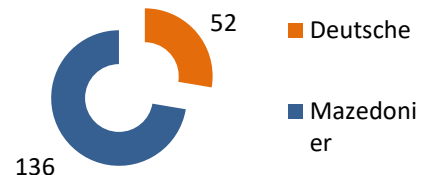
Der Anteil ausländischer Studierender in Mazedonien ist zwischen 2006 und 2016 von unter 0,4 Prozent auf 3,5 Prozent gestiegen. Hauptsächlich kommen die ausländischen Studierenden aus der Türkei, Serbien, Albanien und Montenegro. Deutschland liegt auf Rang 5.

(DAAD, 2018: Mazedonien, Daten & Analysen zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort)

III. DAAD-Aktivitäten ¹

Ein für die Region zentrales Programm war das 1999 ins Leben gerufene DAAD-Sonderprogramm „Akademischer Neuaufbau Südosteuropa“, das im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa begründet wurde. Die Maßnahmen in diesem Programm fanden überwiegend innerhalb der Region Südosteuropa statt. Ziel des bis 2016 bestehenden Programms war es, die regionale Vernetzung zu fördern. In allen Projekten kooperierten deutsche Hochschulen mit mehreren Hochschulen aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien. Darüber hinaus konnten zusätzlich Hochschulen aus Bulgarien, Kroatien, Moldau, Rumänien, Slowenien und Ungarn beteiligt werden. Das Programm „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans“ knüpft an das Programm „Akademischer Wiederaufbau Südosteuropa“ an.

Geförderte 2017



Insgesamt förderte der DAAD 2017 den Aufenthalt von 136 Mazedoniern nach Deutschland und 52 Deutschen nach Mazedonien. Zurzeit werden ein Lektorat und eine Sprachassistentin an der Universität St. Kyrill und Method Skopje gefördert.

A. Personenförderung

Im Jahr 2017 förderte der DAAD im Rahmen der Individualförderung 52 Mazedonier und sechs Deutsche. Weitere 18 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Das Berliner Künstlerprogramm, fördert jährlich bis zu 20 ausländische Künstler in den Sparten Literatur, Bildende Kunst, Musik und Film. 2016 war der international renommierte mazedonische Dichter Nikola Madzirov (geboren 1973) Gast des Berliner Künstlerprogramms. Für seine Gedichtbände „Eingeschlossen in der Stadt“ (1999) oder „Versetzer Stein“ (2011) erhielt er nationale und internationale Anerkennung. 2017 förderte das Berliner Künstlerprogramm den mazedonischen Schriftsteller Goce Smilevsk. Zu seinen international bekannten Werken gehören „Freuds Schwester“ (Roman, Übersetzung: Benjamin Langer, Verlag Matthes & Seitz, Berlin 2013) und „Gespräch mit Spinoza“ (Roman, Übersetzung: Benjamin Langer, Verlag Matthes & Seitz, Berlin 2016).

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

AA

Geförderte | D: /

| A: 14

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Gefördert werden Kurzstipendien oder Jahresaufenthalte.

Geförderte | D: / | A: 6

Stipendienprogramm deutscher Auslandsschulen

Die höchste Auszeichnung für exzellente Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Vollstipendium in Deutschland. Im Rahmen eines Vollstipendiums wurden im Hochschuljahr 2016/17 insgesamt sechs Schulabgänger aus Mazedonien gefördert. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 6

Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. 2017 wurden zwölf Mazedonier im Rahmen eines Hochschulsommerkurses gefördert.

Geförderte | D: / | A: 12

Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungsk Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 2

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Projekt 2015 gingen gefördert durch Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen zwei Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer von deutschen Hochschulen nach Mazedonien. 24 Geförderte von mazedonischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden.

Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD	
Studierendenmobilität-Studium	0
Studierendenmobilität-Praktika	1
Personalmobilität zu Lehrzwecken	1
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	0
Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Programmlandes	
Studierendenmobilität-Studium	22
Studierendenmobilität-Praktika	1
Personalmobilität zu Lehrzwecken	1
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	0

B. Projektförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 44 Deutsche² und 84 Mazedonier gefördert, davon zehn Mazedonier im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Ost-West-Dialog: Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans

Das Programm „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans“, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, knüpft an das 2016 beendete Programm „Akademischer Wiederaufbau Südosteuropa“ an. Durch dieses neue Förderprogramm soll ein Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaften, zur Demokratieentwicklung und zum Abbau ethnischer Konflikte in den Ländern des westlichen Balkans geleistet werden. Dadurch trägt das Programm auch zur nachhaltigen Entwicklung der akademischen Lehre und Forschung, zur Nachwuchsförderung sowie zur grenzüberschreitenden fachlichen Zusammenarbeit in der Region bei.

Kernländer des Programms sind Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien. Weitere Kooperationsländer wie Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Rumänien, Russland, Slowenien, Türkei und Ungarn können in die Projekte mit einbezogen werden.

2017 wurden in diesem Programm sieben Projekte gefördert:

- Humboldt-Universität Berlin, Institut für Nationalgeschichte in Skopje, Geschichtswissenschaft, „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans ab 2017“, weitere Partnerländer sind Serbien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Slowenien
- Humboldt-Universität Berlin, Universität Skopje, Mazedonische Akademie der Wissenschaften in Skopje, Slawistik, „Grenzziehungen und –überschreitungen in und mit Südosteuropa“, weitere Partnerländer sind Serbien, Albanien, Slowenien, Kroatien, sowie Bosnien und Herzegowina
- Technische Universität Chemnitz, St.-Kliment-von-Ohrid-Universität in Bitola, St. Kyrill und Method Universität in Skopje, Anglistik, „DICE“, weitere Partnerländer sind Albanien und Serbien
- Brandenburgische Technischen Universität Cottbus-Senftenberg, St. Kyrill und Method Universität in Skopje, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, „Climate Change and Security: a Global Issue in a Local Context“
- Fachhochschule Dortmund, University of Audiovisual Arts in Skopje, Fotografie, „Fotografie- und Ausstellungsworkshops IDENTITÄT“, weiteres Partnerland ist Serbien
- Universität Paderborn, South East European University in Tetovo, Association for Education MLADIINFO INTE in Skopje, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, „MinklWB“, weitere Partnerländer sind Serbien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Slowenien

² In der Gefördertenzahl sind 18 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Universität Saarland, St. Kyrill und Method Universität, South East European Law School Network in Skopje, Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht, „Reflecting Ethnic Minorities in Legal Education“, weitere Partnerländer sind Albanien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Montenegro

Geförderte Projekte: 7 | D: 26 | A: 31

Für den Förderbeginn 2018 wurde außerdem folgendes Projekt in die Förderung aufgenommen:

- Fachhochschule Südwestfalen, South East European University, Studienfach übergreifend, „Summer School "Entrepreneurship and Intercultural Studies"“

Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Von 2015 bis 2018 wird ein thematisches Netzwerk zwischen der Universität Saarbrücken und der Universität Skopje mit dem Projekttitle „SEE / EU Cluster of Excellence in European and International Law“ gefördert. Weitere Partnerhochschulen sind University of Zagreb in Kroatien, University of Tirana in Albanien, University of Belgrade in Serbien und University of Montenegro in Montenegro. Außeruniversitärer Partner ist das Center for South East European Law Schools (SEELS) in Mazedonien.

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 34

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Mazedonien bestehen seit 2016 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt zwei Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Mazedonien.

Das Projekt „Capacity Building of the Faculty of Law, University of Montenegro - curricula refreshment, boosting of international cooperation and improving human, technical and library resources“ (2016-2019) wird von der Universität Montenegro koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Montenegro, Großbritannien, Mazedonien, Kroatien und Slowenien beteiligt.

Das Projekt „Western Balkans Academic Education Evolution and Professional’s Sustainable Training for Spatial Data Infrastructures“ (2016-2019) wird von der Universität Zagreb koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Mazedonien, Kroatien, Montenegro, Bosnien-Herzegowina, Belgien, Albanien, Kosovo und Serbien beteiligt.

Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Zwischen Deutschland und Mazedonien bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt ein Projekt mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Mazedonien.

Gegenwärtig wird das Projekt „MicroElectronics Cloud Alliance“ (2016 – 2018) gefördert, koordiniert von der Technischen Universität Sofia. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kroatien, Bulgarien, Spanien, Frankreich, Ungarn, Italien, Mazedonien, Niederlande und Rumänien im Projekt vertreten.

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen

- Messe „Days of Education and Career“, Skopje, Mazedonien, Anfang April 2018
- Tag der offenen Tür der Universität „St.Kyrill und Method“, Anfang April 2018

Alumniaktivitäten

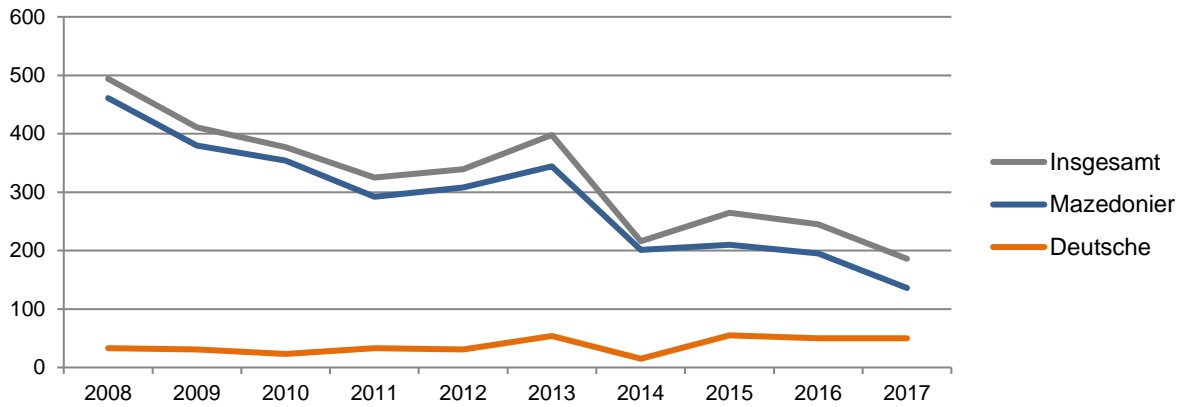
Zurzeit sind knapp 500 Mazedonier in der DAAD Alumnidatenbank erfasst.

Alumni-Veranstaltung am 9. Juni 2016 unter dem Motto „DAAD-Alumni Stipendien: Erfolgsgeschichten in Mazedonien“

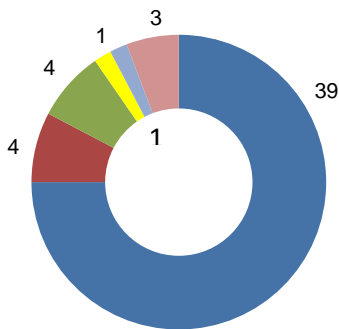
Präsentationen von realisierten oder noch laufenden Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit Universitäten Südosteuropas, die mit Hilfe der Förderung durch den DAAD durchgeführt werden. An dieser Veranstaltung nahmen rund 100 DAAD Alumni teil.

IV. Statistische Anlagen

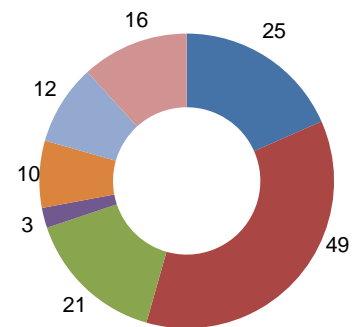
DAAD-Geförderte Mazedonien, 2008-2017 (exkl. EU-Mobilitätsprogramme)



Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 (inkl. EU-Mobilitätsprogramme)

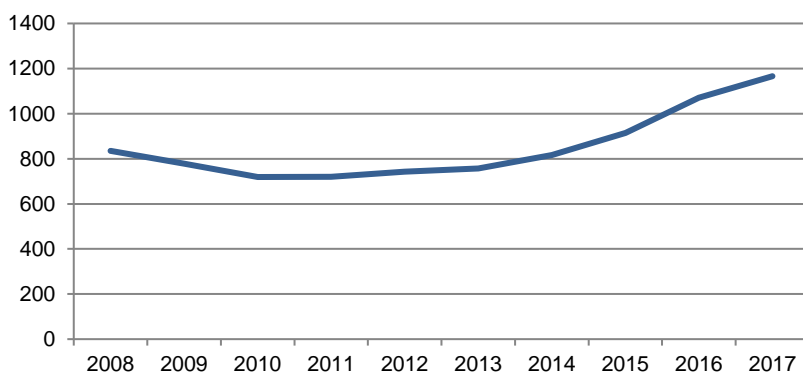


Fächeraufteilung geförderte Mazedonier 2017 (inkl. EU-Mobilitätsprogramme)

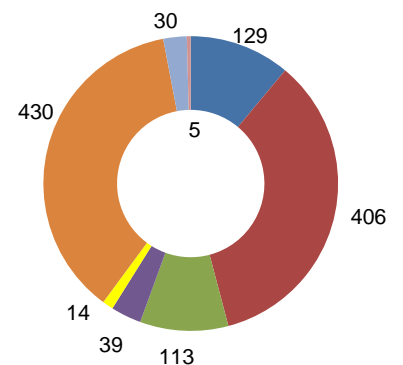


- Sprach, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Mazedonische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



Länderstatistik 2017

Mazedonien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	52	28	6	5
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	24	18	3	3
Studierende auf Master-Niveau	16	5		
Doktoranden	8	2	1	1
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	4	3	2	1
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	15	15	1	1
1-6 Monate	7	7	3	3
> 6 Monate	30	6	2	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	14	3		
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	12	12		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	6	2		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	6			
Ausbildungsbeihilfen für ausländische Hochschulpraktikanten	4	4		
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)	3	3		
Reisebeihilfen für Auslandspraktika (Reisekosten f. dt. Studierende)			2	2
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	2			
Berliner Künstlerprogramm	2	1		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	2	2		
II. Projektförderung - gesamt	84	49	44	38
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	11	11	16	16
Studierende auf Master-Niveau	28	14	13	13
Doktoranden	10	8	5	4
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	25	13	10	5
andere Geförderte*	10	3		
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	72	41	42	36
1-6 Monate	11	8	2	2
> 6 Monate	1			
3. Programmauswahl (Top 10)				
Ost-West-Dialog	31	16	26	20
Strategische Partnerschaften u. thematische Netzwerke [Projektförderung]	34	19		
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			18	18
STIBET	10	8		
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	4	2		
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	2	2		
PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern	1	1		
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	1	1		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern	1			
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt			2	2
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			1	1
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)			1	1
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	136	77	52	45

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner

Dr. Claudia Nospickel
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-8967
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/mazedonien